

# Königlich Preussisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 13. Freitag, den 14. Februar 1812.

Berlin, vom 8. Februar.

Se. Majestät der König haben dem Handlungsdiener Blume zu Potsdam, welcher im vorigen Monat zwey Personen aus dem Wasser und Eise rettete, und zur Rettung der dritten beitrug, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Neu-Kuppin, vom 30. Januar.

Da es eine öffentliche Erwähnung verdient, daß seit kurzem unserer Stadtarmenkasse einige beträchtliche Legate zugefallen sind, und zwar

- 1) 1000 Thlr. Cgr. aus dem Testamente des allhier verstorbenen Bürgers und Kupferschmiedemeisters Groß,
- 2) 200 Thlr. aus dem Testament der allhier verstorbenen Gartenbesitzer-Wittwe Brandt geborne Vielis, und
- 3) 2 Thlr. aus dem Testamente des hier selbst verstorbenen Invaliden-Untersoffiziers Christian Böldcke: so machen wir solches hierdurch den Wohlthätern zum Nachruhm bekannt. Mögten doch diese vortheilhaften Beispiele von Menschenliebe und Patriotismus, wofür die Verewigten nun gewiß schon in einer bessern Welt ihren Lohn empfangen, Nachahmung finden.

der Magistrat.

Braun, Walther, Lehen, Hoffmann.

Nürnberg, vom 31. Januar.

Die neuesten Nachrichten aus Wien melden, daß an die Suberiten in den Provinzen und an die Kreisämter wieder versiegelte Packete geschickt wurden, welche am 1sten Hornung eröffnet werden sollen. Man muthmaßet, daß sie neue Anlagen auf Taback, Salz und einige Luxusartikel enthalten, oder wie andere es wissen wollen, die im Anfang des folgenden Monats in Umlauf zu gehende Scheidemünze betreffen.

Der Großherzog von Frankfurt hat seinen Finanzminister Grafen Benzell Sternau zum Staatsminister ernannt.

Der 3 Meilen von N. nach S. lange und 1 Meile breite See Albufera ist von dem Meer durch eine schmale sandige Landzunge getrennt, mit demselben aber durch

einen engen Kanal, der sich leicht verschließen läßt, verbunden. Der jährliche Ertrag der Fischerei, besonders an Aalen, wird auf 60000 Francs geschätzt. Die umliegenden niedrigen Gegenden werden häufig überschwemmt, und tragen zwar vielen Reis, sind aber der Gesundheit nachtheilig.

Zu Dorum (im ehemal. Bremischen Lande Wursten) machte sich vor wenigen Tagen eine Räuberbande, 12 Mann stark, furchtbar. Sie stürmte die Wohnung eines dasigen Landmanns, verwundeten den Wirth mit einem Flintenschuß und brachten darauf sein Geld, 500 Thaler, und übrige Effekten von Werth an sich. Man ist ihnen noch nicht auf der Spur.

Vom Main, vom 2. Februar.

Der Frost ist sehr heftig. Der Neckar, die Mosel und der Rhein fließen. Es ist für den Naturforscher merkwürdig, daß diese heftige Kälte erst 37 Tage nach dem Winterstillstium eingetreten ist. In Augsburg hatte der Frost am 1sten Januar noch um 1 Grad zugenommen. Ganz Süd-Deutschland ist Fuß hoch mit Schnee bedeckt. Gott behüte uns vor plötzlichem Thaumwitter!

Wien, vom 26. Januar.

Der an der gallizischen Grenze gezeigte Kordon soll nur 30000 Mann stark sein.

Wien, vom 29. Januar.

Se. Kaiserl. Majestät haben verordnet, daß für nächsten Sommer eine Schwimmschule für das Militär, unter Direction des Capitains Ufuhr, angelegt werden soll, der durch verschiedene Werke über diesen Gegenstand bekannt ist.

Paris, vom 27. Januar.

(Durch außerordentl. Geheuenheit.)

Der See, die Fischerei und alles, was zu der Domaine von Albufera gehöret, sind durch ein Kaiserl. Decret dem Marschall Suchet zum völligen Eigenthum übergeben, um zu der Dotation des Herzogthums Albufera zugehörend, die ihm ertheilt worden.

Durch Decret Sr. Majestät des Kaisers vom 21sten December ist Herr Desaugiers, erster Französischer Legations-

Secretair in Dänemark, zum Consul zu Copenhagen ernannt.

Durch ein Decret vom 17ten dieses, haben Sr. Majestät die Attribute des Ministeriums der Manufacturen und des Handels bestimmt. Sie bestehen:

1) Aus der Direction und Administration des Handels, des Betriebes desselben in den Häfen und in den verschiedenen Plätzen des Innern, aus den Manufacturen und den Polizei-Reglements, die sich darauf beziehen, aus der Ernennung der Commissarien, Makler- und Wechsel-Agenten, aus der Anlegung und Administration der Manufacturen von inländischen Producten, und aus der Untersuchung der verschiedenen Verbesserungs-Vorschläge der Fabrikanten. 2) Aus der Aufsicht über die Administration der Douanen, des Personals dieser Administration, aus dem Vorschlage der Tarifs und aller Reglements, die sich auf diesen Gegenstand beziehen. 3) Aus der Aufsicht in Betreff der General-Verproviantirungen des Reichs, auf den Eingang und Ausgang der Waaren. 4) Die Correspondenz mit unserm Consuln bei den fremden Mächten für die Gegenstände, die sich auf den Handel beziehen. 5) Aus dem Bericht über alle Angelegenheiten, die unsern Priests-Consuln vorzuliegen sind, und worüber Uns Rechnung abzufassen ist.

Paris, vom 30. Januar.

Die Siege des Herrn Marschalls Suchet hatten die Einnahme von Valencia ohne Zweifel voraussehen lassen: allein die Dauer der Belagerung von Saragozza, und die hartnäckige Vertheidigung von Tarracona konnten besorgen lassen, daß der triumphirende Marsch der Armee vor Aragonien einen Augenblick aufgehalten werden möchte, und daß ein durch so viele Arbeiten befestigter Platz, der Aufenhalt so vieler Soldaten, durch Opfer erkauft werden möchte, die seiner Wichtigkeit angemessen wären. Auch hat die Nachricht von dieser Begebenheit eine lebhafte Sensation zu Paris erregt.

Die Capitulation von Valencia ist zugleich die Gefangennehmung einer Armee gewesen. Es war die einzige, welche die Insurgenten in den östlichen Provinzen hatten; sie bestand aus ihren besten Generals und aus allen regulären Truppen, die Spanien noch hatte.

General Blake, in diesen Gegenden, zu Belez, Mallaga, geböhren, pflanzte durch die Minorität, die ihn sein Name, seine Dienste und sein Vermögen gaben, den Bürgerkrieg fort. O'Donnell, Zapas, Lordizabal und Velasco disponirten nach ihm über die Leidenschaften der Menge, und zu Gefangenen gemacht, versehen sie die letzte Hoffnung der Insurgenten nach Frankreich, die künftig weder Chef, noch Truppen, noch Festungen besitzen, vor den Grängen Frankreichs an, bis nach den Grängen des Königreichs Murcia.

Da Andalusien von dem Herzog von Dalmatien besetzt ist, so war Valencia die wahre Hauptstadt der Insurrection geworden. Es war der Sitz der innern Bewegungen und der Englischen Intriquen und der Mittelpunct zwischen den Rebellen im nördlichen und im südlichen Spanien. Die Junta dieser Stadt war die wahre Regentenschaft, weil die in Cadix eingeschlossene Regentenschaft ihre Gewalt nicht über einen Umkreis ausdehnt. In der Provinz Cuenca herrschen bloß noch deswegens einige Unruhen, weil die Briganden, von unsern Truppen verfolgt, eine Freistätte in dem Königreich Valencia fanden, von da aus sie von neuem das Land beunruhigten, welche man sie zu verhaften genöthigt hatte. In Zukunft wird mithin die

Ruhe in den weiten Gegenden hergestellt, die sich bis zu den Thoren von Madrid erstrecken.

So wichtig die Erhaltung von Valencia war, so hat man es nicht mit der Hartnäckigkeit vertheidigt, wovon die Einwohner weit weniger fester Plätze vorher das Beispiel gegeben hatten. Dies ist ein Beweis, daß Fanatismus und Verblendung der Völker am Ende den Lehren der Erfahrung und der Vernunft Platz machen.

Der erkaltete Insurrections Geist ist im Begriff zu erlöschen. Dies Resultat verdankt man nicht bloß den Waffen des Marschalls Suchet, sondern der Weisheit, die sein Betragen geleitet, der Mäßigung, die seine Maßregeln eingegeben, und der Entschlossenheit, die bei ihrer Ausführung geherrscht hat. In den von ihm eroberten Provinzen ist die Ordnung hergestellt worden. Seine Ankunft zu Saragozza brachte die Ruhe dahin zurück. Auf seinem Marsch von dieser Stadt an, bis nach Valencia, folgte der Friede beständig dem Siege. Keine Insurrection hat den Feldhern genöthigt, wieder umzukehren; keine Festung hat seinen Anstrengungen widerstanden. Lerida, die Klippe eines großen Kriegers, hat ihn in seiner Mitte empfangen; Tarracona hat seine gerechte Rache empfinden; Requienza und Segorbia scheinen ihn nur auszuhalten, um ihm Zeit zu geben, sich noch fester zu setzen.

Die Schlacht von Murviedro, so wie die Schlacht von Almazan unterwarfen ihm das Königreich Valencia; allein er ist nicht, wie der Herzog von Orleans, am Tage nach der Schlacht angekommen, und glücklicher oder geschickter als der Herzog von Berwick, folgten die Vortheile, die er erkauft, schneller auf einander, und haben auf das Schicksal Spaniens ein unmittelbarern Einfluß. Auch kann der Feldzug des Herzogs von Alufera mit mehrern Recht mit dem Feldzuge des Herzogs von Vendome verglichen werden, obgleich er auf einem ganz verschiednen Schauplatz geführt worden. Die Hunderrisse, welche der Steiger von Villa Viciosa antraf, müssen indes nicht mit denjenigen in Vergleichung gestellt werden, die der Marschall Suchet durch seine Klugheit abwandte, oder durch seinen Muth besiegte.

Neapel, vom 6. Januar.

Am 2ten des Abends verdoppelte der Vesuv, der seit einigen Tagen ruhig schien, von neuem seine Verheerungen. Jetzt ist für die Stadt Torre del Greco nichts mehr zu besorgen, indem die Lava eine andere Richtung genommen.

Rom, vom 2. Januar.

Die mit der Vollziehung des Kaiserl. Decrets vom 17ten Julii beauftragte Commission, die Verschönerungen und die Nachgrabungen in der Stadt Rom betreffend, läßt die Arbeiten mit der größten Thätigkeit fortsetzen. Die wohlthätigen Absichten Sr. Majestät, Rom zu verschönern, verbannen auch zugleich den Müßiggang und unterstützen die Armuth.

Der Platz del Popolo wird nächstens von dem Kloster und den Häusern befreit seyn, welche diesen schönen Eintritt in die Stadt verunklärten. Ein öffentlicher Spaziergang, genannt der Garten des großen Cäsars, wird dort angelegt.

Das Forum Romanum eignet sich täglich mehr, den Garten des Capitoliuns zu verschönern, der das Coliseum, den Valentinischen Berg, den Circus Marimus, die Tempel der Vesta und der Fortuna Virilis, sodann den Bogen des Titus in sich begreifen wird. Der Tempel der Eintracht am Fuße des Capitoliuns steht bereits ganz frey da;

der Senat ließ ihn nach einer Feuersbrunst erbauen, wie dies die Inschrift an der Fassade beweiset.

Die kostbaren Ueberreste des Jupiter Lonnans, den August zur Erfüllung eines Gelübdes bauen ließ, das er im Cantabrischen Kriege that, wo ein Blitzstrahl ihn verschonte, stehen jetzt in ihrer ganzen Größe da, und die Erdhäuser, die sie versteckten, sind entfernt worden.

Der Tempel des Antonius und der Faustina auf der Via sacra ist bis auf das alte Pflaster aufgegraben. Der Tempel des Friedens, unter dem Vespasian erbaut, ist gleichfalls bis zum alten Pflaster gereinigt. Die Gänge des Colosseums sind völlig von dem darin aufgehäuften Schutt befreit.

Der nette runde Tempel der Vesta ober der Sonne auf dem linken Ufer der Tiber ist von den neuen Gebäuden, welche 20 cannelirte Säulen von weißem Marmor Corinthischer Ordnung verdecken, befreit.

Täglich gräbt man in den schönen Resten der Bäder des Titus nach; man hat daselbst sehr schöne Gemälde gefunden.

Auch hat man angefangen, die 2 Klöster zum h. Geist und St. Euphemia, so wie die daran stehenden Häuser, abzutragen.

Zwey tausend Menschen sind täglich beschäftigt, diese Arbeiten auszuführen; auch trifft man Anstalten, die Häuser dem Vaticanischen Platz gegenüber abzutragen. Wir werden ferner Nachrichten über den Fortgang dieser Arbeiten, das Nachgraben nach Alterthümern, als die Verschönerungen von Rom betreffend, die durch die Großmuth unsers erhabenen Monarchen angeordnet worden, liefern.

Sevilla, vom 7. Decbr.

Nachrichten aus Velves vom 10ten November melden, daß zwischen den Portugiesen und Engländern die größte Uneinigkeit herrscht.

Cadix, vom 22. December.

Am 20sten des Morgens erschien der Feind in der Nachbarschaft von Tariffa, und sandte beträchtliche Corps nach den Puucten ab, wo sich die Spanier und Engländer befanden, die sich bis 7 Uhr des Morgens, wo das Feuer anfang, tapfer bis um 10 Uhr des Abends vertheidigten. Die vereinigte Macht des Obersten Sberit und des Generals Corons, die den Angriff ausstanden, ging nicht über 2000 Mann. Der Ungestüm des Feindes bei dem Angriff war so groß, daß unsre Truppen genöthigt waren, sich nach dem Plage zurück zu ziehen. Die Franosen beimesterten sich demnach der Anhöhen, obgleich nicht ohne viele Leute zu verlieren. Von diesen Anhöhen warfen sie einige Granaten, und machten ein Musketen-Feuer auf den Platz, welches daselbst einigen Schaden anrichtete.

Die Spanische und Englische Macht, die Tariffa vertheidigt, beträgt 5000 Mann, außer einem Linien-Schiff, 2 Fregatten und einigen Bombardier Gallioten.

Almeida, vom 4. Januar.

Nach den Vorbereitungen zu schließen, scheint es, als ob Lord Wellington sich ernstlich vornimmt, Ciudad Rodrigo zu belagern.

Semlin, vom 16. Januar.

Es scheint, daß der Divan weniger als jemals zum Frieden geneigt ist. Alle Türkische Corps, die sich formiren, versammeln sich im südlichen Bulgarien bei Schumla. Mit Recht wird diese Position als ein Bollwerk des Türkischen Reichs betrachtet. Sie wird von unzugänglichen Bergen beschützt, und keine fremde Armee ist noch über selbige vorgedrungen.

Ein beträchtliches Corps Janitscharen und einige andere Truppen, die sich zu Konstantinopel befanden, haben den förmlichen Befehl erhalten, sich in Eimärchen nach dem Lager von Schumla zu begeben. Wer den March dieser Truppen im geringsten aufhält, soll mit dem Tode bestraft werden.

London, vom 17. Januar.

Handels-Ansichten.

Die Colonial-Waaren haben letzten eine Steigerung erfahren, die zum Theil der Jahrzeit in der wir sind, und der Bewilligung von Licenzen zuzuschreiben ist, welche wie man hofft, die Frage der Artikeln auf dem Continente zu Wege bringen werden. Der Zucker und die Cassonaden aller Art sind in Folge dessen um 10 Schilling pro Centner gestiegen; aber die Manufaktur-Erzeugnisse sind dagegen um einen Schilling pro Centner gestiegen; aus dem Grunde, weil man nicht erwartet, daß diese Waaren auf dem Continente werden zugelassen werden. Auch Baumwolle aller Gattung ist sehr gestiegen; man kann sie wohl 4 Sold (2 Pence) höher als die letzten Preise notiren; Hanf und Flachs sind fortwährend in Stockung und man glaubt, daß sie fallen werden, wegen des Licenzen, die ertheilt sind, um sie von der Ostsee einzuführen; mit Bedauern sehen wir, daß das Korn noch im Preise steigt, und man glaubt selbst, daß es innerhalb eines Monats noch theurer werden wird.

London, vom 27. Januar.

Der Ausschuss, der ernannt worden war, um die Aerzte des Königs über den jetzigen Zustand Sr. Majestät zu befragen, hat am 17ten Januar seinen Bericht an das Unterhaus abgestattet, welches den Druck desselben sogleich verordnet hat. Folgendes ist ein Auszug der Antworten jedes dieser Aerzte:

Doctor Matthews Baillie: Se. Majestät sind unstreitig außer Stande, sich persönlich in das Parlament zu begeben, oder sich mit einer öffentlichen Angelegenheit zu beschäftigen. Die Gesundheit des Königs ist seit einiger Zeit nur wenig zerrüttert gewesen; allein die Geistes-Zerrüttung scheint eben so stark, als während der ganzen Zeit der Krankheit; in den letzten Zeiten sind Se. Majestät indefs im Stande gewesen, Anekdoten netter als vor zwey oder drey Monaten zu erzählen.

Doctor William Heberde; Die Heilung Sr. Majestät ist sehr unwahrscheinlich; aber doch nicht durchaus. Seit der Mitte des July des vorigen Jahrs bis zu der zweiten Woche des Decembers haben mir Se. Majestät übereinstimmend in ihrem Geiste zerrüttert erschienen, als seit dieser Zeit. Hätte derselbe Grad der Zerrüttung bis jetzt fortgedauert, so hätte ich den Zustand Sr. Majestät als vielleicht ohne Hoffnung ansehen können; allein die hernach erfolgte Besserung, so geringe sie auch gewesen, läßt mich über die Möglichkeit Ihrer Heilung günstiger denken. Diese Besserung besteht in dem Vermögen, sich leichter zu unterhalten und darin, daß sich Se. Majestät von einigen falschen Ideen befreyet haben, die sich Ihrer bemächtigt hatten.

Doctor Thomas Munro: Der gegenwärtige Zustand der körperlichen Gesundheit Sr. Majestät ist ziemlich gut; allein der Zustand Ihrer geistigen Gesundheit ist schlimm. Ich habe noch ältere Kranke als Se. Majestät gekannt, die von derselben Krankheit geheilt worden. Ich habe indefs keinen gekannt, dessen Geisteskrankheit zu einem so hohen Grade angefaun gewesen wäre.

Doctor Samuel Foart Simmons: Die Heilung Sr. Majestät ist unwahrscheinlich, allein nicht ohne Hoffnung.

Es sind mir mehrere, eben so alte Personen vorgekommen, die in gleichem Grade am Geiste zerrüttert waren und selbst noch länger als die Krankheit Sr. Majestät gedauert hat. Der König hat eine so gute Constitution, daß ich ihn in Absicht der Nüchternheit jetzt für einen Mann von 60 Jahren halten könnte. Was die Geistes-Gesundheit betrifft, so schien es mir, daß Se. Maj. im vergangenen Monate Anekdoten erzählten und mehrere Aufmerksamkeit auf dasselbe zu richten schienen, was die Personen zu Ihnen sagten, die mit Ihnen sprachen, als es der Fall war, wie ich zuerst den Dienst bei Ihnen antrat. Ich habe nie ein Symptom von Schwachheit in der Krankheit Sr. Majestät bemerkt; und auch dies ist ein günstiges Zeichen. Se. Majestät scheinen das Andenken an Ihre Königlichke Würde behalten zu haben und diese Erinnerung scheint Ihrer Krankheit einen besondern Character zu geben. Der Kranke ist dabey schwer zu leiten. Die Begriffe Sr. Majestät sind über alle Sachen, die man Ihnen vorhält, genau; der König hat aber eine gewisse Anzahl von Ideen, die ihm im Kopf herumgehen und die ganz irrig sind; indeß urtheilt er mit großer Genauigkeit über die Gegenstände die unmittelbar seine Person betreffen, so wie über seine Nahrung und andere Dinge dieser Art. Se. Majestät wissen sehr gut anzugeben, ob eine Schüssel gut ist oder nicht, ob sie Ihnen gefällt oder nicht, und erkennen alles, was man Ihnen vorhält. Bis so weit sind Ihre Begriffe rein und Ihr Gedächtniß ist fest und gut.

Doctor Sir Henry Hallford: Die Heilung Sr. Majestät ist sehr unwahrscheinlich, besonders wegen des Einflusses, welchen die Lage und die besondern Umstände, worin sich Se. Majestät befinden, auf Ihre reizbare Constitution haben. Seit dem Anfange des Decembers hat es verschiedene Augenblicke gegeben, wo die Heftigkeit der Krankheit Sr. Majestät sehr verringert schien, und wo Ihr Geist so frey war, daß Sie im Stande waren, Anekdoten aus der vergangenen Zeit nett zu erzählen, aber kein gesundes Urtheil über die gegenwärtigen Umstände zu fällen. Indem man auf den Ideengang des Königs und auf eine merkliche Energie seiner Ausdrücke Aufmerksamkeit richtete, war es klar, daß sein Geist von der Suspension der Königl. Autorität tief getroffen worden.

Doctor John Willis: Die körperliche Gesundheit Sr. Majestät schien mir seit dem erstenmale sich gebessert zu haben, wie ich zu Sr. Majestät gern sein wurde, das heißt seit dem 9ten October. Das geistliche Befinden nähert sich besonders der Unflueht und außerordentlich und gelegentlich selbst dem Delirio. Die Herstellung ist sehr unwahrscheinlich; sie ist möglich, aber ich hoffe sie nicht etc.

Folgendes ist das Verzeichniß der Waffen, die von Lottner zu Lissbon nach Spanien und Portugal bis zum 21sten December eingeschiffet worden: Spanien: 337000 Flinten, 4600 Carabiner, 860 Pistolen, 101000 vollständige Kleidungen für die Infanterie, 50 Millionen Patronen, 22 Millionen Kugeln, 35900 Fässer Pulver. Portugal: 646000 Flinten, 600 Carabiner, 6900 Pistolen, 50000 Monturen, 18 Millionen 607000 Patronen, 60000 Kugeln und 3000 Fässer Pulver.

Endlich ist es den Bemühungen der Ostindischen Compagnie gelungen, die schauerhafte Gewohnheit des Kindermordes, die noch in dem Lande Kutch und Guzarate

unter den regierenden Familien der Raja's und ihrer Seitenverwandten, den Jarreiah's, herrschte, beinahe gänzlich abuschaffen. Dieser Gebrauch, welcher auch bei einigen Kasten in der Gegend von Benares im Schwange geht, erstreckt sich nur auf die Kinder weiblichen Geschlechts, und scheint seinen Grund zum Theil in dem Hochmuth der dortigen Volkshäupter zu haben, welcher nicht zugebt, daß ihre Töchter, denen sie nicht alle eb-nbürtige Gatten verschaffen können, sich dem ehelosen Stande widmen. Zu diesem Beweggrunde kommt noch iener eines schmutzigen Geizes hinzu. Die Braminen pflegen diesen barbarischen Gebrauch mit ihrem Ansehen zu unterstützen, so wie sie überhaupt alles aut heißen, was Thorheit und Aberglauben nur immer Schändliches ausbrüten können. Im Jahr 1804 ist es dem Herrn Duncan durch den in Kutch wohnenden Major Seton gelungen, eine authentische Liste von der allgemeinsten Ausübung dieses Gebrauchs in jenem Theile von Indien zu erhalten. Die Anzahl der gemordeten Kinder belief sich jährlich in dem Lande Kutch auf 2900 und in dem Lande Guzarate auf 5000.

## Vermischte Nachrichten.

Es ist die Division Friant, die aus dem Mecklenburgischen kommend in Schwedisch-Pommern eingerückt ist; die Schwedischen Truppen sollen sich schon vor dem Einrücken der Französischen zurückgezogen haben, und zwar nach der Insel Rügen.

Die sämtlichen Rheinbunds-Truppen werden, wie es heißt, auf den Kriegs-Etat kommen.

Am 16ten ist der berühmte Russisch-Kaiserl. Leibarzt und Staatsrath v. Frank zu einem zu Grätz in Steiermark wohnenden beliebten Großen berufen worden.

Ein reiches Glückskind that an einen gebildeten Mann die aufgeblasene Frage: „Vornehm bin ich, reich bin ich auch — was fehlt mich noch?“ — Die deutsche Grammatik, versetzte Jener.

## Anekdoten.

Ein Oesterreichischer General gab dem türkischen Kommandanten zu Belgrad, zwischen dieser Festung und Semlin, ein Fest auf der Donau. Beide hatten ihre Musik bei sich. Nachdem die türkischen Wirtlosen eine Zeit lang Lärm gemacht hatten, ließ der General von seiner trefflichen Harmonie einige Sätze blasen.

Wie gefällt Ihnen das? fragte er seinen Gast.  
„Das ist keine Kunst,“ erwiderte der Türke: „Ihre Leute blasen aus Büchern, aber meine — die machen's auf der Stelle selbst.“

Ein paar Ed-kente sprachen einst an einer Wirthstafel über das hohe Alter einiser adlichen Familien.  
Meine Familie, sagte der eine, kammt vom Quirinus her.

Sein Nachbar brachte ihm ein Glas zu, mit den Worten:

„Auf die Gesundheit des Komulus!“  
Ein Fremder, der neben ihm saß, rief gleich mit an und rief:

„Und auf die des Harlekins!“

## Anzeigen.

Heute ist das 2te Stück der allgemeinen Gesefammlang angekommen, und kann abgeholt werden, welches enthält:

No. 71. Die Königliche Verordnung, betreffend die Freiheit der Unteroffiziere und gemeinen Soldaten über ihr Vermögen zu verfügen. Vom 18ten März 1811.

No. 72. Die Deklaration der allgemeinen Gerichtsordnung Th. 1. Titel 24. S. 128 und Titel 52. S. 14. Vom 30sten December 1811.

No. 73. Die Erklärung wegen Aufhebung des Abschusses zwischen den Königl. Preussischen und den Großherzoglich-Badenischen Landen. Vom 30sten December 1811.

Stettin den 22ten Februar 1812.

Königl. Preuss. Grenz-Post-Amt.

Ich ersuche diejenigen, welche mit dem ersten Merz d. J. meiner Journal-Lecture beizutreten geneigt sind, sich gefälligst bald bei mir zu melden. Stettin am 4ten Februar 1812.

Karow,  
große Wollweberstraße No. 593.

Zu der Kaffeeschen Buchhandlung wird der Anhang der 15ten Fortsetzung der Lesebibliothek mit der Vermehrung wirklich neuer Bücher, die von Michaeli 1811 bis Januar 1812 herausgekommen sind, ausgegeben. Stettin den 4ten Februar 1812.

## Lotterie-Anzeigen.

Zu der an die Stelle der beiden aufgegebenen Güter-Ausspielungen von Nieder-Schönhaußen und Petershagen getretenen vereinigten von Wintersfeld und von Alvensleben'schen Lotterie, wovon der Haupt-Gewinn im Fall des Abganges der sammtlichen 18500 Loose 142000 Rthlr. klingend Courant beträgt, sind Pläne und Loose bey mir zu haben. Zur ersten Klasse, welche am 4ten Merz d. J. gezogen wird, kostet ein Loos 3 Rthlr. 2 Gr. Courant, und durch alle drei Klassen 15 Rthlr. 6 Gr. Courant.

Auch kann ich mit Loosen zu der achten kleinen Geld-Lotterie zu 1 Rthlr. 7 Gr. Courant, und zu der Hackerschen Kunst-Ausspielung zu 6 Rthlr. 14 Gr. Courant, aufwarten.

Karow,  
Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Ganze, halbe u. d. viertel Lose zu 8ten kleinen Geld-Lotterie, so wie auch zur 15ten Klasse der vereinigten Güter-Lotterie, sind jeder Zeit in meinem Comtoir, Holzmarktstraße-Ecke Nr. 33. zu haben.

D. Hirsch in Stargard,  
Königl. verfallten Lotterie-Einnehmer.

Bey Moses Breslau in Stargard, sind Lose zu 8ten kleinen Geld-Lotterie a 1 Rthlr. 7 Gr., so wie halbe und viertel zu haben.

## Entbindung.

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem Knaben, zeige ich Theilnehmenden hiermit ergebenst an. Stettin den 11ten Februar 1812. E. L. Kirstein.

## Todesfälle.

Gestern entriß mir der unerbittliche Tod meine tugendreiche Ehegattin und meinen sechs Kindern die beste Mutter! — Ehrliebende, verschonen Sie mein zerrißenes Herz mit gütigen Theilnehmungen. Stettin den 9ten Februar 1812. Loellot etc.

Mit dem innigsten Gefühl des herbsten Schmerzes, zeige ich allen unsern Verwandten, Freunden und Söhnen, den heute früh um 9 Uhr erfolgten sanften Tod, unsrer hoffnungsvollen Tochter, in einem Alter von 11 Tagen, unter Verbittung aller Theilnehmungen, hierdurch ganz ergebenst an. Stettin den 1ten Februar 1812.

F. A. Kliefer. Henriette Kliefer,  
geb. Maß.

## Publiscanda.

Zur anderweitigen Veräußerung oder Vererbpachtung des Colberger Amtsvorwirts Stöckow, ist am 2ten Termin auf den 26ten Februar d. J. auf dem Amte Colbera vor dem dortigen Justizrenten Messerschmidt angesetzt worden. Kauf oder Erbpachtlustige können sich daher an gedachtem Tage dort einstellen und ihre Gebote angeben. Die Licitationsbedingungen und der Veräußerungsplan werden daselbst zur Einsicht der Interessenten bereit liegen. Stargard den 27ten Januar 1812.

Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

Es soll die zum Vorwerke Altkadt Amtes Pyritz gehörige, auf der Mandanzig belegene Wiese zu Trinitatis d. J. ganz oder in Parzellen getheilt, im Wege der öffentlichen Licitation verkauft oder vererbpachtet werden. Der Flächen-Inhalt dieser Wiese beträgt 176 Magdeb. Morgen 133 [Ruten, und eignet sich bey gehöriger Cultur auch zum Ackerbau. Der Licitationstermin ist auf den 5ten März c. festgesetzt und wird auf dem Amte Pyritz abgehalten werden, wo der Plan und die Bedingungen zur Veräußerung oder Vererbpachtung von dem Liebhabern einsehen werden können. Stargard den 27ten Januar 1812.

Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

Es sollen die alten Ziegeley- und Kalkbrennereygebäude zu Colbag, samt dem Plage, worauf sie stehen, und beyden kleinen Gärten, welche dazu gehören, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft oder vererbpachtet werden. Die Gebäude bestehen aus der Streichscheune, dem Ziegel- und Kalkofen und dem Gebölze des Zieglers, der Molk, worauf sie sich befinden, enthält incl. der Gärten, 2 R. M. 70 [R. und ist sowohl zum Bauen als zur Gärten-Cultur völig geeignet. Der Licitationstermin ist auf den 7ten März d. J. angesetzt worden, und wird durch den Realisationsrath Hahn 2. am dem Amtshause zu Colbag abgehalten werden, woselbst Kauflustige sich einstellen und ihre Gebote abzugeben haben. Stargard den 27ten Jan. 1812.

Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

## P u b l i k a n d u m.

Das zum Königlich-Domänen-Amte Gütgow in Hinterpommern gehörige Vorwerk Pribbernow soll im Wege der öffentlichen Licitation verkauft oder vererbpachtet werden. Dasselbe liegt in einer sehr angenehmen Gegend, 2 Meilen vom Flecken Stepenitz, 3 Meilen von der Stadt Cammin und 2 Meilen von der Stadt Wolin, entfernt, wohin die Erzeugnisse des Guts mit Vortheil abgesetzt werden können.

Nach der im Jahre 1806 vollständig ausgeführten Separation gehören jetzt zu dem genannten Vorwerke folgende Grundstücke:

An Acker	1392 M.	85 □ R.
— Wiesen:		
a. zweischnittige	174 —	130 —
b. einschnittige	301 —	165 —
c. Feldwiesen	4 —	132 —
— Gartenland	6 —	20 —
— Hütungs-Koppeln	15 —	110 —
— Weideland	654 —	155 —

überhaupt 2451 M. 77 □ R.

ausserdem aber hat dasselbe die private Hütung in einem Theil der Königl. Pribbernow'schen Forst von 970 M. 14 □ R. Größe, wovon 570 M. 36 □ R. in hoher und 399 M. 158 □ R. in niedriger Weide bestehen.

Die von Holz und Fachwerk erbauten und mit Rohr eingedeckten Wohn- und Wirtschafts-Gebäude desselben gewähren nicht allein mehr als zulässigen Raum zu einem ordnungsmässigen Betriebe der Wirtschaft, sondern befinden sich auch in einem ganz vorzüglich baulichen Zustande.

Dem Vorwerke steht das Recht zur Ausübung mit der Schäferey auf einem Theile der Pribbernow'schen Bauern-Feldmark und auf den Brach- und Stoppelfeldern der Amts-Gemeinden zu Medewitz und Sabesaw zu.

Die zum Gute gehörigen Weideländereien sind mit kiehnen, eichen, büchen und elsen Holz besanden, wofür der Erwerber des Guts den abgeschätzten Forstarmässigen Werth mit 3183 Rthlr. 7 Gr. in Courant besonders bezahlen muß.

Das Recht zur Fischerey und Rohrwerbung wird beim Vorwerke auf dem dazu gelegenen grossen Pribbernow'schen See und auf zwei kleinen Feldpfühlen mit sehr gutem Erfolge ausgeübt und dem Erwerber des Guts wird auch das Recht zur Ausübung der kleinen Jagd auf der Feldmark desselben mit übereignet.

Ein Drittheil des dazu gehörigen Ackers kann als Roggen- und Gersteland angesprochen werden, zwei Drittheile davon aber haben eine geringere Bonität. Die zweischnittigen Wiesen liefern ein vortreffliches, für Mutter-Schaafe und Lämmer besonders gedeihliches Futter, dagegen aber wird auf denen, eine Meile entfernt belegenen einschnittigen Wiesen weniger gedeihliches Heu gewonnen.

An Hütung für Kind- und Schaafe-Wieh ist Ueberflus, für letzteres ist solche besonders gesund und gedeihlich, und das Vorwerk ist durch Kadung und Abgrabung der dazu gehörigen Weideländer sehr wichtiger Restorationen fähig.

An Pacht kömmt davon jetzt jährlich auf die Summe von 1049 Rthlr. 13 Gr. 3 pf. Der jetzige Pächter hält 80 Haupt-Rindvieh und 1300 Stück Schaafe.

Die Natural-Hofedienste, welche jetzt noch aus den Dörfern Pribbernow, Medewitz und Sabesaw zum Gute geleistet werden, erhält der Erwerber desselben auf unbestimmte Zeit mit in Pacht gegen Bezahlung einer verhältnüsmässigen Arrende.

Zur Licitation des Guts steht Terminus auf den 27ten Februar d. J. an, und wird dieser Termin in dem Geschäft-Local der unterzeichneten Regierung zu Stargard abgehalten werden. Dem, der den festgestellten Kaufpreis oder das bestimmte Erbstandsgeld am besten überbietet wird, soll der Zuschlag sofort erteilt werden, und der vom Gute gefertigte Anschlag nebst dazu gehörigen Charten, so wie die entworfenen Licitations-Bedingungen werden den sich dazu meldenden Liebhabern nicht sowohl auf dem Amte Gütgow als auch in der Registratur der Finanz-Deputation der unterzeichneten Regierung zur Einsicht vorgelegt werden. Stargard, den 13ten Januar 1812.

Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

## Verkaufsanzeige.

Da auf den Antrag der Concursgläubiger des Müllers J. F. Blanck junior auf dem Anclammer Peenedamm, die dem letztern dort eigentümlich zugestandene Holländische Windmühle nebst Wohnhaus, so wie die dazu gehörigen Grundstücke und sonstige Zubehörungen, öffentlich veräußert werden sollen, und hierzu ein Licitations-Termin auf den 29sten künftigen Monats angesetzt worden; so werden Kaufliebhaber aufgefordert, sich sodann Morgens 10 Uhr vor dem Königl. Kreisgericht hieselbst einzufinden, ihren Bot zu Protocoll zu geben, und dem Beschlusse nach den Zuschlag zu gemäßen. Die Licitationsbedingungen können 8 Tage vor dem Termin in der Kanzley des Königl. Kreisgerichts, und auch bey dem Herrn Advocat Dondors, als gem. Inschafflichem Anwalde der Blanckischen Gläubiger, inspectirt werden. Greifswald am 29sten Januar 1812.

Königl. Kreisgericht hieselbst.

## PROCLAMA.

W n Sr. Königl. Majestät zu Schweden, zum Greifswaldischen Kreisgerichte, Wir verordnete Kreisrichter und Justitiarius, thun Kund, daß der ehmalige Pächter, jetzige Einwohner zu Lpelestraße C. Ehr. Dehmlo dem Königl. Kreisgerichte die Anzeige gemacht, wie er durch mehrere bedeutende Einbußen in die Lage versetzt worden, daß er außer Stande sey, seine Gläubiger zu befriedigen und daher mittelst Provacation auf die Erlösung des formellen Concurses, um die Erlösung behufsiger Proclamarum ad liquidandum et deductionum jura gebeten. Wenn nun diesem Gesuche unter Esistierung aller Particularschuldklagen deferiret, und auch socht die nach der Lage der Sache erforderlichen Verfügungen erlassen worden sind: so dhennnach citiren Krast tragenden Amtes, Wir hiemit alle und jede, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde an den vormaligen Pächter, jetzigen Einwohner zu Lpelestraße, C. Ehr. Dehmlo, oder dessen Verwandten Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, solche am 12ten Februar, oder 26ten Februar, oder 4ten März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königl. Kreisgerichte hieselbst anzumelden, zu verifiziren, und deren Vorzüglichkeit zu deduciren, oder zu gemäßen, daß sie damit durch die post ultimam liquidationis terminum sofort zu erlassende Präclussio Erkenntlich, von diesem Concurs auf immer werden abgethan werden. Zugleich haben Creditores im letzten liquidations-Termin über die in Absicht dieser Debitangelegenheit vorkommenden Gegenstände ihre Erklärungen abzugeben, bey Strafe der anzunehmenden schickschweibenden Einwilligung in die Beschlüsse der gegenwärtigen Mehrheit. Datum Greifswald am 23sten Januar 1812.

Von wegen des Königl. Kreisgerichts hieselbst  
subscr

L. S. Anderssen, Justitiarius.

## Verkaufs-Anzeigen.

Ein in unserm Stadttheilshomedorfe kleine belegener, auf Warten d. J. pachlos wendender Bauerhof, soll nunmehr in einem dazu auf den 27. d. M. Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause angelegten Termin an den Meistbietenden verkauft werden; welches hieburch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der gedachte Bauerhof vorher zu jeder Zeit in Augenchein genommen werden kann, und die Verkaufsbedingungen in dem Termin selbst, als auch vorher bey dem Herrn Stadt-

rath Friederici in Erfahrung gebracht werden können. Stettin den 7. Februar 1812.

Die Oeconomie-Deputation.

In dem hiesigen Amtsdorfe Altwar, sollen, das den Erben der Schiffer Lachden Eheleute zugehörige Haus, wozu 2 Ställe und 1 Garten gebürt, und welches nach Abzug der jährlichen Lasten, zu 460 Nthlr. taxirt worden, so wie ein auf 300 Nthlr. abgeschätzter Zeesekahn, Eheleungsbaiber, meistbietend öffentlich, in Termine den 14. März d. J. Vormittags um 10 Uhr, in dem Schulzensehe zu Altwar verkauft werden. Kaufliebhaber werden daher aufgefordert, sich in diesem Termin zu Altwar, erdhäteten Tages und Stunde einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und hat der Meistbietende, dem Beschlusse nach, den Zuschlag zu erwarten. Ufermünde, den 3. Febr. 1812.

Königl. Preuß. Vorpomm. Domainen-Justiz-  
Amt Ufermünde. Dißmann.

Ein auf der Lübbischen Forst gelegenes Grundstück, Hirschstradung genannt, und die im Hause befindlichen Noothien, sollen Veränderungshalber den 1ten März d. J. öffentlich an den Meistbietenden in Pr. klingenden Courant verkauft werden; dieses Grundstück ist vor 7 Jahren urbar gemacht worden, und enthält 10 pommersche Morgen Ackerland, freie Weide für 12 Haupt Rindvieh, auch für eben so viel Vieh Wieserachs, den Winter damit durchzufuttern. Kauf-liebhaber werden gebeten, sich in oben genannten Hause einzufinden, wo der Verkaufstermin abgehalten werden soll. Hirschstradung den 1ten Februar 1812.

## Solzverkauf.

Den 5ten März d. J. Vormittags 10 Uhr, sollen in Carlshoff bey Sollnow, in der Wohnung des Forstwärters Hoffmann, ungesäht 220 Faden Ellen Kloben und Knüppelholz, so wie 60 dergl. Schneide-Eben, an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden; und wird bemerkt: daß dies Holz auch in kleinen Quantitäten, falls sich Liebhaber dazu finden, gekauft werden kann; und daß die Hälfte des Kaufgeldes, gleich am Tage der Licitation in klingenden Courant bezahlt werden muß. Mäggenhall den 6ten Februar 1812. v. Trebra.

Zu vermieten in Stargard.

Zu Stargard in der Pyrtigerstraße No. 20 ist ein kleines Logis auf Oekern zu vermieten.

## Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auf Veräußerung eines Königl. Preuß. Stadtgerichts hieselbst, soll den 17ten d. M. Mittwits 2 Uhr, das zum Nachlaß der verstorbenen Wittwe Teubert in der Fabrikstraße No. 254 gehörige Metallvermögen, als: Kupfer, Messing, Zinn, Blech und Eisen, Meubles, und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Leinwand und Betten, wie auch eine Pleaz, nebst Sacklein, welches sie erst seit kurzem erworben hat, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden veräußert werden. Stettin den 8ten Februar 1812. Kausel.

Nach dem Befehl des hiesigen Königl. Preuß. Stadtrichts, sollen am 14ten d. Monats und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, im Marwischer Hause am Kohlmarkt No. 421, das zur Concursmasse des Kaufmanns Johann Andreas Marwitz jun. gehörende Waarenlager, bestehend: in goldenen und silbernen Dessen,

Franzen und Bändern, allerley seidnen, halbseidnen, wollenen und leinenen Bändern, Bizen, Catunen, Kalkmanken, Näheseide, Kamehlaarn, Zwirn, und verschiedene andere Krämerwaaren, eine große und eine kleine Marktbude, so wie auch sämtliche Meubel und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Leinwand und Betten, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauktionirt werden; wobey bemerkt wird, daß mit dem Waarenlager der Anfang gemacht werden wird. Stettin den 2ten Februar 1812. **Roussel.**

Es sollen die aus dem Jahre 1810 übrig gebliebenen Pommerschen Intelligenzblätter, 3445 Stück an der Zahl, den 22ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Intelligenz-Comtoir zu Stettin verkauft werden, und hat der Meistbietende, unter Vorbehalt der Genehmigung Eines Hochpreislich. General Post-Amts, den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 9ten Febr. 1812.

**Königl. Preuss. Intelligenz Comtoir.  
de Kapin.**

Mehrere Pommersche Pfandbriefe, worunter sich deren von 200, 100, 75, 50 und 25 Thirn. befinden, sollen am Sonnabend als den 15ten Februar, Nachmittags um 2 Uhr, durch den Mäkler Herrn Homann in der Oberstraße No. 74 in Auction verkauft werden.

Montag den 17ten Februar, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, Auction im Hause No. 290 in der Kuhstraße, über diverse Haus- und Küchengeräthe, Japaner, Glas, Betten, Leinwand etc., durch das Kunst- und Industrie-Magazin.

### **Solz-Auction.**

Es sollen in der Messenthalschen Heide 251 Stück Eichen aus einer anzuzeigenden Wohnung verkauft werden, wozu Termin auf den 18ten d. M. Vormittags um 9 Uhr selbst im Forsthaufe angesetzt wird. Stettin den 3ten Febr. 1812. Die Oeconomie-Deputation.

### **Zu verkaufen in Stettin.**

Neuer holländ. Süßmilchkäse bester Güte zu billigem Preis, bey **C. S. Hörter**

Sanz frischen großkörnigen Caviar in Fässel und Pfunden, beste Sorte Limburger Käse, große Memeler Neunungen in 4 und 2 Schockläffeln, 2 Schock 12 Kntlr. Cour. ist zu haben, bey **C. S. Gottschalk jun.**

In dem Hause Nr. 181. in der Königsstraße, stehen 3 tragende große Kühe, guter Art, zum Verkauf, woson zwey binnen einigen Tagen kalben werden. Stettin den 10. Febr. 1812.

### **Hausverkauf.**

Das hiesige Zimmerwerk will das ihm eigenthümlich zugehörige, auf dem Braumarkt sub No. 1055 belegene Haus aus freyer Hand verkaufen; dazu ist ein Termin auf den 22sten Februar d. J. in dem genannten Hause Nachmittags um 2 Uhr angesetzt. Das Haus kann zu jeder Zeit besesehen werden, und die Kaufbedingungen kann man bey dem Unterscribenen erfahren. Stettin den 28. Januar 1812.

**Schmeling, Criminalrath.**

### **Hausverkauf nebst Speicher und Garten.**

Ein Haus nebst Speicher und Garten, für einen Kaufmann ganz vorzüglich gelegen, welches jährlich eine Miete von 725 Rthlr. gewährt, soll Bräuderuns halber so gleich sehr billig verkauft werden; die näheren Bedingungen sind zu erfahren bey dem

**Mäkler Herrlich in Stettin.**

### **Zu vermieten in Stettin.**

Auf dem Köddenberg No. 244 ist ein nahehafter Hackenlofen, nebst 3 Stuben, Keller und Holzschloß zum 1sten April zu vermieten. Liebhaber können sich bey mir in der Frauenstraße No. 919 melden. Stettin den 10ten Febr. 1812. **Jordan.**

Im Hause der Wittve Lüden in der Frauenstraße ist die 2te Etage von einer Stube nebst Schlafkammer zum ersten April zu vermieten.

Eine Remise und ein Boden dicht an der Ober ist so gleich zu vermieten, bey **Schiffert, No. 45.**

Da Verschiedene geduffert haben, mein in Groben bes legenes auf Oftern erediates Haus mieten zu wollen; so lege ich terminum licitationis auf den 19ten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr in meiner Amtswohnung an, und lade Nichterlustige dazu ein. **Steinbrück.**

### **Bekanntmachungen.**

Vom künftigen Montag als den 17ten dieses an, wird mit Einsammlung der Charpie und alter Leinwand, und zwar im St. Petri, Dohm und Schießplatz, für das hiesige Kanonenhaus, fortgefahren werden. Stettin den 17ten Februar 1812.

### **Die 1ste Deputation der Armen Direction.**

Wer einen leichten, zum Reisen tauglichen Letter, oder halben Wagen zu verkaufen hat, kann den Käufer No. 122 in der Königsstraße erfrogen. Stettin den 10ten Febr. 1812.

Mein noch bestehendes Spiegel- und Meuble-Magazin bier, ich bis Ausgangs März zum billigen Preis aus. Zu gleicher Zeit empfehle mich mit allen Arten Bildhauerarbeiten, sowohl in Holz als in Stein. Auch ist bey mir auf Oftern ein Logis, bestehend in einer Stube, einem Alkoven, einem Laden, Küche und Keller, zu vermieten. Liebhaber können auch das Haus billig kaufen. Stettin den 10ten Febr. 1812.

### **D. Sangally, kleine Dohmstraße No. 688.**

Auf dem Hofe Corow bey Stettin ist eine Quantität gutes gefundes Erbsenstroh zu verkaufen.

### **Verlobren.**

Es ist am 30. v. M. 1811 eine silberne eingebaute Taschenuhr mit römischen Zifferblatt, das Gehäuse mit Feulen, das Schlüsselloch etwas ausgebrochen, einen Band ohne Schlüssel, bei der Gastwirthin Saltern in Reprow a. N. auf dem Appartement liegen geblieben. Wer sie bei letztere oder Urterstehenden wieder abgibt, wird eine Belohnung von 4 Rthlr. Cour. zugesichert. **Ganskow bei Colberg, den 31. Jan. 1812.**

**Engel, Oeconomie-Inspector.**